

Heute schon an morgen denken

Was tun Menschen am liebsten? Eine einfache Frage, die gar nicht so einfach zu beantworten ist, denn die Ansprüche und Vorstellungen des einzelnen sind sehr unterschiedlich. Vielleicht sagen Sie: „Am schönsten ist die Urlaubsplanung, wenn ich in den Reisekatalogen blättere und mit dem Finger auf der Landkarte verreise, bevor ich dann später wirklich am Reiseziel bin.“

Das zu tun, was Ihnen am meisten Freude macht, sei Ihnen gegönnt. Aber wie ist es mit dem, was man sich schon immer vorgenommen hat, es dann doch lieber verschiebt? Oft sind dies Dinge, die mit Sterben und Tod zu tun haben. Für einen Christen sollte dies kein Tabu-Thema sein. Im übrigen spricht die Gesellschaft, in der wir leben, zurzeit wie selten zuvor vom Sterben. Präzise gesagt: vom Sterbegeld. Denn mit Wirkung vom 1.1.2004 wurde das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenkassen im Zuge des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes komplett gestrichen.

Haben Sie schon einmal überlegt, wer Ihre Beerdigung bezahlt? Die Kosten liegen heutzutage schnell bei 5000 Euro oder mehr. Sie werden vielleicht sagen, dass sich hierum die Angehörigen kümmern, ohne sich Gedanken zu machen, ob diese im Ernstfall das Geld hierfür überhaupt aufbringen können. Sie sollten Vorsorge treffen; Vorsorge ist Fürsorge für die Angehörigen. Einmal geht das Leben zu Ende – das ist todsicher.

Die Sterbekasse Evangelischer Freikirchen bietet die Möglichkeit, für Bestattungskosten Vorsorge zu treffen. Viele der mehr als 15.000 Versicherten haben bei Wegfall des Sterbegeldes der Krankenkassen Anfang des Jahres eine Sterbegeldversicherung abgeschlossen, um die Vorsorgelücke zu schließen. Sie sollten ebenfalls heute schon an morgen denken und überlegen, wer einmal „Ihre letzte Reise“ bezahlen soll.

Um dem zunehmenden Bedarf zu entsprechen, hat die Sterbekasse einen neuen Tarif eingeführt. Jetzt können Menschen bis zum vollendeten 75. Lebensjahr Versicherungen bis zu 8000 Euro abschließen. Mit ihrer kirchlichen Prägung will die Sterbekasse Verantwortung für alle wahrnehmen. Daher ist die Mitgliedschaft für alle offen, auch für solche, die nicht Mitglied einer Gemeinde sind.

Schieben Sie die Fragen, die sich um die letzten Dinge im Leben drehen, nicht weiter auf. Sprechen Sie mit den Vertrauensleuten der Sterbekasse in Ihrer Gemeinde, oder fordern Sie Informationsmaterial bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Berlin an (Telefon 030 79 70 29 03, Fax 030 79 70 29 05, [mail@sterbekasse-berlin.de](mailto:mail@sterbekasse-berlin.de)) oder imInternet: [www.sterbekasse-berlin.de](http://www.sterbekasse-berlin.de).